



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0650/6688 788
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Das Geheimnis meines Glücks besteht darin, einen Beitrag zu leisten, dass andere leben können“
(Sr Emmanuelle)

Brief an die Freunde von Sr Emmanuelle Nr.161 Weihnachten 2024



Liebe Freundinnen und Freunde unseres Hilfswerks!

Mehr als 1000 Tage währt schon der Krieg zwischen der Ukraine und Russland, hunderttausende Tote auf beiden Seiten, Zerstörung, Not und Elend. Die wirtschaftlichen Folgen treffen unser Partnerland **Ägypten** sehr hart: Es kommt kaum Weizen an, **der Brotpreis steigt**. Damit sich Menschen in den Elendsvierteln Kairo zumindest etwas Brot leisten können, unterstützen wir Sr Sara mit unserer Aktion „Brot für die Ärmsten“. Sogar in den Müllsammelvierteln finden sich **Flüchtlinge aus Gaza oder dem Sudan** auf der Suche nach Essbarem. Die Schwestern versuchen, zu helfen, wo es ihnen möglich ist.

Dr. Kuol berichtet von den verheerenden **Überschwemmungen im Südsudan**: Insgesamt sind mehr als 1,5 Millionen Menschen betroffen, 400 000 sind in höher gelegene Landesteile geflohen. Die Menschen erleben eine Katastrophe nach der anderen. Nach der Dürreperiode und den daraus resultierenden Ernteaussfällen treffen die Überflutungen die Menschen besonders hart. Die Fluten begünstigen leider auch die **Ausbreitung von Malaria**. Das überfordert das ohnehin spärlich ausgestattete Gesundheitssystem und verschärft die hohe Lebensmittelunsicherheit, unter der mehr als 7 Millionen Südsudanesen leiden. Das heißt, **jeder und jede Zweite ist von der Hungersnot betroffen**. Das eingeschränkte Straßennetz des Landes ist die meiste Zeit unpassierbar, was die Verteilung von Lebensmitteln durch die UNO zusätzlich erschwert. Im Streit um Nahrung flammen Stammeskonflikte wieder auf. Leidtragende sind Menschen, die aufgrund ihrer Lebensweise kaum etwas zum Klimawandel beitragen.

Das Gemeindezentrum in Lologo ist so etwas wie eine kleine Insel in all dem Elend. Das **Baby Feeding Centre** wird mehr denn je benötigt. Es bereitet große Freude zu erleben, wenn ein Kind zunimmt und wieder genug Energie zum Spielen und Lernen hat. Die **neue Schule** hat den Regenfällen standgehalten, ebenso das **Berufsbildungszentrum**. Unsere **Krankenpfleger/innen** sind gut ausgebildet und bereit zum Einsatz für Impfkampagnen.

Mit Ihrer Hilfe konnten wir im zu Ende gehenden Jahr unsere Partner und Partnerinnen in **Ägypten** und im **Südsudan** unterstützen. **Dafür bedanke ich mich von Herzen.**

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Segen für 2025!

Ihre

Waltraud Liebich

Nachrichten aus Ägypten

Weihnachten bei den Müllsammlern

Für Sr Emmanuelle lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit darin, Menschen ihre Würde zu geben, sie in die Lage zu versetzen, für sich selbst zu sorgen. Sie zeigte den geächteten Müllsammlern, dass sie selbst eine von ihnen war, indem sie mitten unter ihnen in einem Ziegenstall lebte. Als sie das Vertrauen der Menschen auf diese Weise gewonnen hatte, ging sie daran, gewisse Lebensumstände zu ändern: Mit viel Überzeugungsarbeit und ihrem eisernen Willen setzte sie Impfungen gegen Tetanus durch. Sie gründete einen Kindergarten, eine Schule, zeigte den Wert von Bildung. Nie machte sie einen Unterschied zwischen den Konfessionen. Jedes Kind, jede Frau, jeder Mann war ihr Bruder oder Schwester.

In diesem Geist arbeiten auch Sr Sara und ihr Team. Sie freuen sich mit den muslimischen Familien über ihre Feste und laden alle zu christlichen Feiern ein. Für die Kopten beginnt die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, das sie am 6. Jänner feiern, mit einem 43-tägigen Fasten. Keinerlei tierische Produkte sind erlaubt, man ernährt sich ausschließlich vegan. Die Häuser werden fantasievoll festlich geschmückt. In vielen Schulen, so auch am Mokattam, werden Weihnachtslieder und Gedichte gelernt, ein Theaterstück aufgeführt. Der Höhepunkt ist die Lesung des Weihnachtsevangeliums.

In dieser Vorbereitungszeit sind die Schüler und Schülerinnen angehalten, ganz besonders darauf zu achten, wo jemand Hilfe benötigt. Freude und Freundlichkeiten zu teilen ist wichtig. Unter den Kindern und Jugendlichen werden kleine Geschenke ausgetauscht. In der Schule bekommt jedes Kind eine Orange und einige Süßigkeiten.

Der Höhepunkt von Weihnachten liegt im Besuch der Christmette. Die Kirchen sind so voll, dass Menschen immer wieder ihre Plätze tauschen, damit alle in den Kirchen teilnehmen können. Anschließend feiert man in den Familien, holt alle Verwandten zusammen und teilt die Freude über die Geburt Christi.

Natürlich gibt es auch traditionelle Speisen: Fatteh (ein Gericht aus Kichererbsen, geröstetem Brot, Joghurt mit Minze und Olivenöl) oder Kahks (mit Datteln und Nüssen gefüllte Mürbteigkekse), die man nach der langen Fastenzeit genießt. Die Schwestern versuchen auch hier auszuhelfen. Viele Familien können sich solchen Luxus nicht leisten. Doch Weihnachten soll für alle etwas Besonderes sein. Weihnachtsferien gibt es nicht, da Ägypten ein

muslimisches Land ist und die koptischen Christen eine Minderheit. Da alle Kinder gerne in die Schule gehen – in ihre schöne, saubere, bunt bemalte Schule am Mokattam – ist das kein Problem!

Wir sagen danke für Ihre Hilfe: den Patinnen und Paten, allen großen und kleinen Unterstützern! Frohe Weihnachten, oder, wie es in Ägypten heißt: EID MILAD MAJID!



Lebensraum und Arbeitsplatz: Nach Mokattam wird der Müll der Millionenmetropole Kairo gebracht, sortiert und weiterverwertet oder -verkauft. Die „Zabalin“, wie die Bewohner*innen hier genannt werden, sortieren die Abfälle und leben von dieser Arbeit. In Mokattam leben zum Großteil Christinnen und Christen.



Kindsein dürfen: Die Schule mitten in Kairos Elendsviertel Mokattam bietet Kindern mehr als einen schönen Ort zum Lernen: Hier können sie auch spielen, Sport betreiben und unbeschwerte Stunden verbringen, bevor sie in den Familien wieder beim Müllsortieren helfen.



Auf der Flucht: Ein beliebtes christliches Motiv in Ägypten ist die Flucht der Heiligen Familie. Nachdem die drei Weisen das Jesuskind besucht hatten, erschien dem Josef im Traum ein Engel, der ihm befahl, mit Jesus und Maria vor der Gewalt des Herodes zu fliehen. In Ägypten fand die Heilige Familie Zuflucht – so wie heute abertausende Menschen aus Ländern wie dem Sudan, aus Syrien oder Gaza.

Nachrichten aus dem Südsudan

Dr. Betram Kuol berichtet über unsere Projekte:

Die unvorhersehbar starken Regenfälle zu einer Zeit, in der es normalerweise kaum zu Niederschlägen kommt und Mais und alle anderen Feldfrüchte sich in der wichtigsten Wachstumsphase befinden, haben auch heuer wieder den größten Teil der Ernte vernichtet. Mit großer Geduld bereiten die Menschen ihre Äcker neu zur Aussaat vor, doch was werden sie essen, bis hoffentlich endlich eine Ernte eingebracht werden kann?

Die Situation ist extrem belastend. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist auf Hilfslieferungen angewiesen, doch diese verzögern sich, weil viele Wege unpassierbar geworden sind.

Hier in Lologo, in Rajaf und Nyarjwa versuchen wir, in den Baby Feeding Zentren zumindest den Kleinsten und am meisten Gefährdeten Nahrung zu geben. Es ist bitter, mitanzusehen zu müssen, dass auch die größeren Kinder oder die Mütter, die ihre Kleinsten herbringen, an Hunger leiden...

Positives können wir von der Schule berichten: Alle Klassenzimmer sind mit Möbeln ausgestattet, die wir dank Ihrer finanziellen Hilfe in unserer Lehrwerkstätte erzeugen lassen konnten. Die Pulte bieten Platz für je drei Kinder, in den einzelnen Klassen konnte die Schülerzahl auf sechzig gesenkt werden! Und jede Klasse hat eine Uhr geschenkt bekommen: So lernen die Kinder nicht nur, Zeit zu lesen, sondern auch so etwas wie Pünktlichkeit. Da die Schule aus Ziegelmauern errichtet wurde, besteht keine Gefahr, dass sie durch Starkregen beschädigt wird.

Auch im Südsudan bereitet man sich auf Weihnachten vor. Viele Hütten werden mit roter Erde bemalt. Wenn es irgendwo Blüten gibt, werden sie als Schmuck für den Raum verwendet. Viele Kinder sammeln Getränkecapseln und fädeln sie zu Girlanden auf. Wer es sich leisten kann, lässt in unserer Schneiderei Kleidung für die Familie nähen. Es ist üblich, zu Weihnachten ein neues Kleidungsstück zu bekommen, welches dann bis zum nächsten Jahr getragen wird.

Von größter Bedeutung aber ist der Gottesdienstbesuch, die Mitfeier der Festmesse, welche mehrere Stunden dauert. Da wird gesungen und getanzt, die alltäglichen Sorgen werden für kurze Zeit vergessen. Die Kirchen sind überfüllt, viele Menschen finden keinen Platz im Inneren und feiern rund um die Kirchen mit.

Danke für alles, was Sie für uns tun. Gesegnete Weihnachten und Glück und Frieden im Neuen Jahr!



Volle Teller: Unaufhörlich schöpfen die freiwilligen Helferinnen nahrhafte Mahlzeiten in die Teller der Kleinkinder im Baby Feeding Center. Drei Mal in der Woche können alle, die hierherkommen, sich sattessen. Heute gibt es Eier, Linsen und Reis!



Schmuckstück im Elendsviertel: Bunt leuchtet das neue Gebäude der St. Vinzenz Grundschule in Lologo. Besonders die Kinder sind stolz darauf, an einem so schönen Ort lernen zu dürfen!



Neue Bänke und mehr Platz: Zusätzliche, helle Klassenzimmer ermöglichen kleinere Klassenzahlen und damit mehr Platz für jede*n Schüler*in. Jede Bank hat eine Tischfläche – so können alle Kinder mitschreiben und haben mehr vom Unterricht!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im Jahr 2024!

Bitte denken Sie auch weiterhin an die bedürftigen Kinder und Erwachsenen in den Projekten von Schwester Emmanuelle im Südsudan und in Ägypten. **DANKE!**



Bitten um weihnachtlichen Segen



Gisela Schmidt



Du Gott der Weihnachtsgeschichte!

Lass mich wie MARIA
die Kraft des Heiligen Geistes erfahren,
um zu bewältigen, was mir aufgetragen ist.

Lass mich wie JOSEF
anderen beistehen, wenn sie mich brauchen.

Lass mich wie ELISABETH
Freundschaft anbieten und Segen weitergeben.



Lass mich wie der Wirt
andere ernst nehmen und
das Unmögliche möglich machen
für die, die es nötig haben.

Lass mich wie die Hirten
spontan aufbrechen zu dem Ort, der Gemeinschaft,
der Liebe und Wärme ausstrahlt.



Lass mich wie die Weisen aus dem Morgenland
den Menschen Achtung und Geschenke entgegenbringen.

Lass mich wie JESUS
die Menschen lieben, mit denen ich es zu tun habe.

Amen.



Besuchen Sie unsere Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at
Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“: www.asase.org/de

Spendenkonto: AT43 3800 0000 0840 6951
Verwendungszweck: Sr Emmanuelle Kinder in Kairo+Sudan+Südsudan

VIELEN DANK!